

oder aber sy umb ihre ansprachen, billicher massen Satisfaciert werdind. Jst derowägen unnsere Fründt Eydtgnössisches ersuchen, an eüch unser U.L.A.E. die unnsere Jnn Jhrem so billichmessigen anligen, bester massen für recommendirt zehalten unnd die sach also Zubestellen, dass die Verabscheidete widerüberlifferung, oder die nicht unbillliche Satisfaction, nicht weiters differiert werde; Massen wir an der an sich selbst nicht unbilllichmessigen Willfahr nicht zweifflend; Unnd mit Versicherung aller reciprocierlichen Eydtgnössischen gefelligkeiten, Unns sambtlich Gottes gnadenschirm wohl empfellend ...

Pro Copia collatum ... Cantzley Bern"

"Copiaschrybens Von Bern An Zürich den 26.^{ten} ... [Dezember] 5.^{ten} Januarij"

- 1) Bereits an der am 19. Januar 1653 in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte - s. EA VI 1, 135 (Nr. 85), spez. 136 c und 138 o; Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten - war besagter Kleinodienstreit zur Sprache gekommen.

Kopie, mit Dorsualnotiz des Zuger Stadt- und Amtrats Beat II. Zurlauben, der in diesem Streit eine vermittelnde Funktion wahrnahm AH 115, 181; wobei das Dokument eine eigene Paginierung: 54-55 aufweist

1654 Januar 12.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN [AN BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH]

"Wass unsere Respectivè Miträth und Burger, die H. obersten unndt haubtleüth [u.a. Hptm. Hans Wilhelm Grimm], an unss gschriftlich¹ [wegen des Kleinodienhandels mit Frankreich] langen, und suplicando abermahlen angelegentlich remonstrieren lassen, dass werden Jhr unser g.L.E. auss dem beyschluss¹ weitleüffiger vernemmen, und darbey Erinnerunglich zue gemüeth führen wass diss geschäfts halber durch unterschiedenliche schreiben an Eüch Eidgnössisch gemuethet worden, wollen verhoffen, weillen der unserigen, und aller obiger H. Jnteressierten begeren, der billichkeit durchauss gemäss, dass dahero man die sach Jn kein weitere verlängerung uffziehen, sondern derselben ein Erwünschlichen ausstrag geben werde, seind es umb eüch unser g.L.E. Jn anderen fürfallenden occurenzen danckhbarlich Zue Erkennen, und zue verdienen, so geneigt alss willig, wünschen benebentst dass Jhnen nit allein dass albereit Newangetretne Fröudenreich, Fridsam, und glückhsälilig, Sondern auch vill ander der gleichen hernachfolgende Jahr, nach eigener begird Erspriesslich Sein sollen etc."

1) s. Zurlaubiana AH 115/27

Kopie, wohl von der Kanzlei von Solothurn für den Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben, der in diesem Streit eine vermittelnde Funktion wahrnahm, bestimmt - AH 115, 182; wobei das Dokument eine eigene Paginierung: 56-57 aufweist

27

1654 Januar 12.

A

SCHREIBEN DER [IN FRANZ. DIENSTEN STEHENDEN] OBERSTEN UND
HAUPTLEUTE VON SOLOTHURN AN SCHULTHEISS UND RAT VON
SOLOTHURN

Gehört zu AH 115/26

"Es wüssen E. Gn. Sich gnedig Zu Entsinnen, wass maassen A.^o [16]49 uf Instendiges anhalten der sametlichen herren Obristen, und hauptleütten¹ welliche Sich Jnn der kronn Franckreich diensten befunden, wegen Jhres mercklichen ausstandts, so auff die ... [600'000] Franckhen khombt, von dem ganzen Corporé Helvetico [1650], nit allein ein ansehnliche Deputatschafft [der XIII Orte; Gesandte waren: Johann Jakob vom Staal, Vinzenz Wagner, Rodolphe de Weck und Hans Konrad Werdmüller] Zu Jhr aller khristl. Königl. May. [Ludwig XIV.] abgeschikht, unnd mit den Königl. Ministris gewüsse Tractaten eingegangen, sonderen auch Zu mehrer versicherung des damahls gethanen versprächens, unnd effects, ettliche Kleinodien Zum pfand ubergeben, anfangs [d.h. 1649] herren obrist [Laurenz d'Estavayer-]Montet von Sollethurn anvertrouwt², hernacher Selbige herren obristen [Johann Jakob] Rahn vonn Zürich hinderlegt, endtlichen aber (ohnwussendt der Jnterressierten) vonn bewüssten Capitainen aus Franckreich erhebt, und nacher Zürich Jnn die Eydtgnoschafft transportiert worden, wann nun gnedige herren die Eydtgnösischen sollicitanten disse Action continue zu hoff mit spott anhören, unnd dahero zu kheiner bezallung gelangen mögen, es werden dan die Kleinodien, an ein uhnparteyisch Orth gelegt, unnd der versicherung halb den Königl. Ministris begloubte Certificata fürgeywissen, alss thun disem nach E. g. ganz trungenlich piten, unss mit Jhrem krefftigen Jntercessionat schreiben ann woll ermälth vor Orth Zürich zubegleiten, damit unss, und ubrigen herren Mit Jnterressierten, gägen herrn Obr. Rahn guet schleünig Recht, und derselb von Seinner obrigkheith [Bürgermeister und Rat von Zürich] dahin gehalten werde, die Jhm auffrichtig deponierte Kleinodien widerum gehöriger orthen zubehändigen, oder doch wenigst solche an ein anderen ohnpar-